

## Erniedrigen und entmenschlichen

Untaugliche Methoden zur Entspannung - vorausgesetzt man will sie



Ilham Aliyev im „Park der Trophäen“ mit den „Skalps“ der armenischen Soldaten, wie ein Kenner treffend feststellt

### Der „Park der Trophäen“

Am 12. April eröffnete der aserbaidjanische Autokrat Ilham Aliyev in Baku seinen „Park der Trophäen“. Aufmerksamkeit, um nicht zu sagen Empörung erregte der Park nicht so sehr durch die Ausstellung des zerstörten armenischen Kriegsgerätes, sondern der Wachsfiguren der armenischen Soldaten und Offiziere.

Diese stammen vom aserbaidjanischen Bildhauer **Rəşid Məhərrəmov**. In einem Interview mit *konkret.az*<sup>1</sup> sagte er, vor der Anfertigung der Modelle habe er sich umfassend über die für Armenier typischen Bilder informiert und die Modelle an diese Bilder angepasst.

Herausgekommen sind Figuren, wie im Foto nebenan zu sehen. Sie fallen durch ihre betonte Hässlichkeit auf, Parallelen zu den antisemitischen Darstellungen von Juden in der antisemitischen Wochenzeitung *Der Stürmer* bieten sich an.

Rəşid Məhərrəmov reagierte auf die Kritik von einigen aserbaidjanischen Nutzern in sozialen Netzwerken, die gegen die Erstellung der Modelle des armenischen Militärs protestierten, wie folgt: In den meisten Ländern der Welt würden Museen in solchen Parks gebaut.

„Diese Kriegsmuseen erniedrigen feind-

1 <https://konkret.az/ermeni-herbicilerin-maketterini-kim-hazirlayib-video/>

liche Soldaten nicht mit grotesken Wachsfiguren“, entgegnete Javid Agha<sup>2</sup> und fügte hinzu: „Der Park der Trophäen in Baku ist überhaupt kein Kriegsmuseum. Es ist buchstäblich ein Trophäenpark. Auf der Website des Parks wird sein Zweck klar angegeben: die militärischen Trophäen zu zeigen, die von der siegreichen aserbaidjanischen Armee als Ergebnis der Niederlage der armenischen Besatzer auf dem Schlachtfeld ergriffen wurden.“

Für den kanadischen Journalisten **Neil Hauer** steht fest: „Aserbaidjans Themenpark ‚Ethnischer Hass‘ erregt Aufsehen und gefährdet die Versöhnung.“<sup>3</sup>

Und **Michael Rubin** zieht in *The Na-*



Ein kleines Mädchen mit der Wachsfigur eines armenischen Soldaten: So keine Aussöhnung

2 <https://oc-media.org/opinions/opinion-on-the-apologists-of-bakus-military-trophy-park/>

3 <https://www.rferl.org/a/azerbaijan-karabakh-theme-park-armenia-ethnic-hatred-aliyev/31217971.html>

*tional Interest* Parallelen zwischen Ilham Aliyev und dem irakischen Diktator Saddam Hussein – beide haben sich nach ihrem „Sieg“ (Saddam Hussein gegen den Iran) durch Monumente feiern lassen – und schreibt u.a.: „Aliyev, der nie im Militär gedient hat, obwohl seine Altersgenossen im ersten Berg-Karabach-Krieg kämpften, spazierte in Militärkleidung herum und zeigt erbeutete armenische Ausrüstung und Wachsmodele armenischer Soldaten, bevor er sich an die versammelten Truppen wendet. Das Herzstück des ‚Parks der Trophäen‘ ist ein Bogen, der aus den Helmen getöteter und gefangener armenischer Soldaten besteht. Die Tatsache, dass Aserbaidjan weiterhin illegal 260 Kriegsgefangene (POWs) und entführte Zivilisten festhält, von denen einige in der Gefangenschaft getötet worden sein könnten, unterstreicht die Geschmacklosigkeit der Darstellung.“<sup>4</sup>

Der armenische Ombudsmann **Arman Tatoyan** stellt in seinem Ad hoc-Bericht „Ein Park der getöteten armenischen Soldaten und geketteten armenischen Kriegsgefangenen wurde in Baku eröffnet: Ein Museum des menschlichen Leids und Beförderung des Rassismus“ fest:<sup>5</sup>

„Die Eröffnung des Trophäenparks in Baku ist ein klarer Beweis für die staatliche Politik der Armenophobie, Feindseligkeit, und Rassismus bis hin zum Faschismus.

In seinen öffentlichen Reden und Botschaften beleidigt der Präsident von Aserbaidjan weiterhin, verbreitet ethnischen Hass und Armenophobie auf höchster staatlicher Ebene und betreibt öffentliche Propaganda der Feindseligkeit gegen Armenier.

Die Gräueltaten und die Folterungen, die von den Soldaten der aserbaidjanischen Streitkräfte begangen werden, sind das Ergebnis der erwähnten Politik.“

Im Übrigen sieht der Ombudsmann hier die gleichen, in seinem Bericht „Organisierte Hassreden und Feindseligkeit gegenüber ethnischen Armeniern in Aserbaidjan als Ursache für ethnisch begründete Folter und unmenschliche Behandlung durch aserbaid-

4 [https://nationalinterest.org/feature/azerbaijan%E2%80%99s-ilham-aliyev-new-saddam-hussein-182853?fbclid=IwAR2GsNVkPLGBm8\\_0expu61RVIM0QEXN1M6fTFok\\_GLhuh\\_WCXM9G3h4sKJ8](https://nationalinterest.org/feature/azerbaijan%E2%80%99s-ilham-aliyev-new-saddam-hussein-182853?fbclid=IwAR2GsNVkPLGBm8_0expu61RVIM0QEXN1M6fTFok_GLhuh_WCXM9G3h4sKJ8)

5 <https://www.ombuds.am/images/files/96e6d55d169a784b6424e4d565b29dba.pdf>

schanische bewaffnete Kräfte“<sup>6</sup> beschriebenen Mechanismen.

### Einige politische Reaktionen

Europäische Politiker haben auf den „Park der Trophäen“ mit deutlicher Kritik reagiert. Zu diesen gehört **Dunja Mijatović**, Menschenrechtskommissarin des Europarats. In ihrem Schreiben vom 20. April an Ilham Aliyev heißt es:

„Dieser Park zeigt angeblich armenische Militärausrüstung, die während des Krieges als Trophäe mitgenommen wurde. Aus den Informationen und den öffentlich zugänglichen Bildern habe ich entnommen, dass er entmenslichende Szenen zeigt, einschließlich Wachsfiguren, die tote und sterbende armenische Soldaten darstellen. Ich halte solche Bilder für höchst verstörend und erniedrigend.

Diese Art der Darstellung kann die seit langem bestehenden feindseligen Gefühle und Hassreden nur weiter intensivieren und verstärken und die Manifestationen der Intoleranz vervielfachen und fördern. Mehr noch, solche Entwicklungen erschweren jede Chance auf eine echte Versöhnung zwischen den vom Konflikt betroffenen Gemeinschaften erheblich.“<sup>7</sup>

**Heidi Hautala**, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, twitterte: „Dieser Themenpark in #Aserbaidtschan ist mehr als ekelhaft. Kinder im Grundschulalter sind am Eröffnungstag einer solchen Kriegstreibererei ausgesetzt.“<sup>8</sup>

Der österreichische Europa-Abgeordnete **Stefan Schennach** sagte in seiner Rede in der Parlamentarischen Versammlung des Europarats (PACE) am 20. April 2021: „Bitte beendet diesen Park der Kriegstrophäen. Das ist eine Verhöhnung des Gegners und schafft in keiner Weise ein gegenseitiges Verständnis. Sperrt diesen Park zu.“<sup>9</sup>

**Jonathan Lacôte**, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Republik Frankreich in Armenien, merkte an: „Ich verstehe und teile voll und ganz die Gefühle der armenischen Gesellschaft in Bezug auf die Eröffnung des sogenann-

ten ‚Parks‘ in Baku. Ich habe kürzlich das Militärpantheon von Yerablur besucht. Wir sehen, dass es viele Opfer und Tote gibt und dass die Familien leiden, aber es ist auch ein Ort, an dem es Würde gibt. Krieg ist nichts, was man inszenieren kann. Jetzt geht es darum, eine Lösung für den Konflikt zu finden.“<sup>10</sup>

### Armenische Gefangene in Aserbaidtschan

Über die armenischen Kriegsgefangenen hatten wir vielfach berichtet, auch in *ADK* 190.



**Liana Harutyunyan zeigt Human Rights Watch ein Bild ihres Neffen Eric Khachatryan, eines Kriegsgefangenen (POW) in Aserbaidtschan, aus einem Video, in dem er und andere POWs misshandelt werden. Jerewan, November 2020 © HRW**

Über die Motive Aserbaidtschans ist viel geschrieben worden. Eine Auswahl: Die Kriegsgefangenen sollen als Verhandlungsmasse für die diversen Forderungen Aserbaidtschans benutzt werden, so zum Beispiel für den sogenannten „Korridor“ zur aserbaidtschanischen Exklave Nachitschewan, oder aber sollen sie eine Trumpfkarte bei der Grenzziehung sein. Des Weiteren – und das ist keine Spekulation, sondern Realität – sind die armenischen Gefangenen ein effektives Mittel, um Armenien innenpolitisch zu destabilisieren. Das klappte ganz besonders gut während des Wahlkampfes zu den vorgezogenen Wahlen am 20. Juni. Der unsinnige Vorschlag von Ex-Präsident Serzh Sargsyan, warum Pashinyan nicht seinen Sohn Aschot gegen 20-25 Soldaten austausche, die in Aserbaidtschan festgehalten wer-

den, und Pashinyans Reaktion darauf, er sei dazu bereit, ist ein eklatantes Beispiel dafür, wie man auf Kosten der Kriegsgefangenen die Innenpolitik am Kochen halten kann.<sup>11</sup> Aserbaidtschan braucht nur einen einzigen weiteren armenischen Soldaten gefangen zu nehmen und schon springen die armenischen Politiker darauf, posieren als Retter des Vaterlandes und heizen die Atmosphäre weiter auf – ganz im Sinne von Ilham Aliyev.

Über den Zustand der armenischen Gefangenen in Aserbaidtschan und wie sie dort behandelt werden, gibt es mittlerweile recht zuverlässige Informationen. Allein **Human Rights Watch** hat zwei Berichte vorgelegt.<sup>12</sup>

Die Nichtregierungsorganisation **Freedom House**, deren Ziel es ist, liberale Demokratien weltweit zu fördern, hat sich zu den armenischen Häftlingen in Aserbaidtschan geäußert. In ihrer Erklärung heißt es:

„Wir fordern die aserbaidtschanischen Behörden auf, vollständig mit den Bemühungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte zu kooperieren, um die Stichhaltigkeit der Berichte über die menschenunwürdige Behandlung armenischer Gefangener unabhängig von ihrem Status zu untersuchen und sicherzustellen, dass diejenigen, die sich noch in Gewahrsam befinden, alle nach internationalem Menschenrecht und humanitärem Recht erforderlichen Schutzmaßnahmen erhalten, einschließlich des Schutzes vor Folter und unmenschlicher Behandlung, und dass Einzelheiten über ihre Rückführung mitgeteilt werden. Als Unterzeichner der Europäischen Menschenrechtskonvention ist Aserbaidtschan verpflichtet, uneingeschränkt mit dem Gericht zu kooperieren und alle angeforderten Informationen zur Verfügung zu stellen, um eine transparente Untersuchung dieser schwerwiegenden Fragen zu ermöglichen.“<sup>13</sup>

Die Rechtsanwälte **Artak Zeynalyan** und **Siranush Sahakyan**, sie vertreten die

<sup>11</sup> <https://jam-news.net/pm-pashinyan-i-am-ready-to-exchange-my-son-for-all-armenian-prisoners-held-in-azerbaijan/?fbclid=IwAR1JfIcGjn9qTYJR3ghZeVEEvNzIDAYoT76SdiwNBnosXKmwngz5L0fQDM>

<sup>12</sup> <https://www.hrw.org/news/2021/03/19/azerbaijan-armenian-pows-abused-custody>; <https://www.hrw.org/news/2020/12/02/azerbaijan-armenian-prisoners-war-badly-mistreated>

<sup>13</sup> <https://freedomhouse.org/article/azerbaijan-allow-human-rights-court-investigate-reports-detainee-torture>

<sup>10</sup> <https://news.am/arm/news/638702.html>

<sup>6</sup> <https://www.ombuds.am/images/files/2bb83fd52ae0011eeaa6e77f42210cd3.pdf>

<sup>7</sup> <https://rm.coe.int/letter-to-mr-ilham-aliyev-president-of-the-republic-of-azerbaijan-by-m/1680a2364c>

<sup>8</sup> <https://twitter.com/HeidiHautala/status/1384176944229486599>

<sup>9</sup> <https://pace.coe.int/en/verbatim/2021-04-20/pm/de?fbclid=IwAR1KbYEoyhSY4wR6CeA510wXD647vbMziED-JD-WocXDVXYDUUoUzdLkDg#theme-868>



Gefangenen und ihre Familien vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR), berichteten, aserbaidische Soldaten hätten nach dem Ende des 44-tägigen Krieges 19 armenische Gefangene (Zivilisten und Soldaten) gefoltert und getötet. Sie publizierten eine Liste der Namen der Opfer.<sup>14</sup>

### Einige politische Reaktionen

Bei einer Senatsanhörung Mitte April 2021 forderte US-Senator **Bob Menendez**, er ist Vorsitzender des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten: „Die USA müssen Aserbaidschan dazu drängen, die Kriegsgefangenen freizulassen, die es hat und sich weigert, sie freizulassen – in Verletzung des internationalen Rechts.“<sup>15</sup>

Bereits Mitte Mai demonstrierten **spanische Abgeordnete** vor dem Parlament für die Freilassung der armenischen Gefangenen. Ende Mai hat der **Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten des spanischen Kongresses** einen Antrag angenommen, in dem die Regierung aufgefordert wird, von den aserbaidischen Behörden die Umsetzung der Erklärung vom 9. November zu verlangen. Die Abgeordneten forderten auch eine humane Behandlung der Kriegsgefangenen, die sofortige Freilassung aller armenischen



Mitglieder der Bewegung „Free Armenian POWs“ demonstrieren vor der Botschaft Aserbaidschans in Berlin

© Free Armenien POWs

festgehalten werden.<sup>16</sup>

Das **Belgische Parlament** forderte Ende Mai die sofortige Freilassung aller armenischen Kriegsgefangenen.<sup>17</sup>

Anfang Juni hat die amtierende Außenministerin der Niederlande **Sigrid Kaag** in einem Brief an das Parlament unter Bezugnahme auf die Diskussionen über die Karabach-Frage im EU-Außenministerrat erklärt, dass die Niederlande die Notwendigkeit der sofortigen Freilassung der in Aserbaidschan festgehaltenen armenischen Kriegsgefangenen betonen.<sup>18</sup> Bereits Ende Februar hatte das **Parlament der Niederlande** die Freilassung der armenischen Ge-

fangenen empfohlen.<sup>19</sup>

„Die Niederlande betonen die Möglichkeit eines sofortigen Rückzugs der Truppen von der Grenze zwischen den beiden Ländern und die Rückkehr an den Verhandlungstisch“, sagte Sigrid Kaag.

Am 27. Mai hatte **Ned Price**, Sprecher des US-Außenministeriums, geschrieben: „Wir fordern Aserbaidschan auch weiterhin auf, alle Kriegsgefangenen und andere Gefangene unverzüglich freizulassen, und wir erinnern Aserbaidschan an seine Verpflichtungen nach dem humanitären Völkerrecht, alle Gefangenen human zu behandeln.“<sup>20</sup>

Der **auswärtige Ausschuss des Tschechischen Parlaments** forderte Mitte Juni 2021 Aserbaidschan zur sofortigen Freilassung armenischer Kriegsgefangener auf.<sup>21</sup>

Auch in internationalen Gremien waren die armenischen Gefangenen in Aserbaidschan ein Thema.

Bei der Frühjahrstagung 2021 der Parlamentarischen Versammlung des Europarats (PACE) wurde am 20. April das Thema – ursprünglich nicht vorgesehen – mit großer Mehrheit auf die Tagesordnung gesetzt. Dabei fiel auf, dass alle russischen Abgeordneten dagegen stimmten (angeblich als Folge einer technischen Panne), ebenso alle aserbaidischen und türkischen Abgeordneten – mit einer Ausnahme: Felekas Uca von der prokurdischen HDP stimmte dafür.<sup>22</sup>

Die Debatte verlief sehr lebhaft und die



Eine Gruppe von spanischen Abgeordneten demonstrierten Mitte Mai 2021 für die Freilassung der armenischen Gefangenen

Zivilisten und Militärs, die in Aserbaidschan

14 <https://en.armradio.am/2021/05/03/azerbaijani-servicemen-have-tortured-and-killed-19-armenian-prisoners-lawyers/>

15 <https://www.1lurer.am/en/2021/04/17/Senator-Robert-Menendez-raised-the-question-of-returning-Armenian-POWs-at-US-State-Department/457048>

16 <https://en.armradio.am/2021/05/27/spanish-parliamentary-panel-urges-release-of-armenian-pows-withdrawal-of-azerbaijani-troops/>

17 <https://en.armradio.am/2021/05/28/belgian-parliament-calls-for-immediate-release-of-all-armenian-pows/>

18 [https://en.armradio.am/2021/06/02/the-netherlands-renews-call-for-release-of-armenian-pows/?fbclid=IwAR1JiAHEEIIWTbPahpSWqsFyWmEYqbFuvvg622rkowCsOD1Q8\\_VuqNy-keQOc](https://en.armradio.am/2021/06/02/the-netherlands-renews-call-for-release-of-armenian-pows/?fbclid=IwAR1JiAHEEIIWTbPahpSWqsFyWmEYqbFuvvg622rkowCsOD1Q8_VuqNy-keQOc)

19 <https://barnabasfund.org/news/dutch-parliament-passes-motion-calling-on-government-to-recognise-armeni/>

20 <https://am.usembassy.gov/armenian-soldiers/>

21 <https://armenpress.am/eng/news/1055099.html>

22 <https://pace.coe.int/en/votes/38449>

Auftritte der Redner waren sehr kritisch gegenüber Aserbaidschan.<sup>23</sup> Eine Resolution wurde nicht verabschiedet. Dafür veröffentlichte der Monitoring-Ausschuss von PACE eine Erklärung. Darin hieß es: „Der Ausschuss bekräftigt, dass die klare Absicht von Artikel 8 der trilateralen Erklärung der Austausch aller inhaftierten Personen war, ohne Unterscheidung des Status, den diese Personen von einer der Parteien erhalten haben. Unter Hinweis auf die vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte geäußerten Bedenken in Bezug auf 188 Armenier, die angeblich von Aserbaidschan gefangen genommen wurden, fordert der Ausschuss Aserbaidschan auf, sicherzustellen, dass alle armenischen Gefangenen unverzüglich in die Obhut der armenischen Behörden entlassen werden.“<sup>24</sup>

Am 20. Mai fand im Europäischen Parlament eine Debatte über die Kriegsgefangenen nach dem jüngsten Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan statt, vorausgegangen war der Antrag von über 110 Abgeordneten, die eine solche Debatte gefordert hatten.<sup>25</sup> Die verabschiedete Resolution enthält etliche für Aserbaidschan sehr kritische Punkte<sup>26</sup>, so die sofortige Schließung des Parks der Trophäen, die sofortige und bedingungslose Freilassung aller armenischen Militär- und Zivilpersonen, die während des Konflikts und nach dem Konflikt gefangen- bzw. festgenommen wurden, und fordert Aserbaidschan auf, künftig von willkürlichen Gefangen- bzw. Festnahmen abzusehen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Resolution deutlich umfassender und stärker ausgefallen ist als die Erklärung der Sitzung des Ministerkomitees der EU am 28. April 2021.<sup>27</sup>

Am 12. Juni lies Aserbaidschan 15 armenische Gefangene frei. Die Einzelheiten

sind bemerkenswert:

– Die USA waren erstmals an einer solchen Aktion direkt beteiligt, während bei vorherigen Fällen nur Russland mit dabei war.

– Anders als zum Beispiel vom Europäischen Parlament gefordert war die Freilassung keineswegs bedingungslos. Im Gegenzug hat Aserbaidschan von Armenien eine Karte bekommen, auf denen die Landminen in der Region Agdam verzeichnet sind. Der humanitäre Aspekt ist nicht von der Hand zu weisen, denn erst jüngst sind einige Aserbaidschaner in jener Region bei Minenexplosion ums Leben gekommen.

– Allerdings zeigt dieser Tausch (Gefangene gegen Minenkarte) deutlich, dass die armenischen Gefangenen für Aserbaidschan Verhandlungsmasse/Erpressungsmasse/Geiseln für Forderungen sind.

– Da noch sehr viele armenische Gefangene sich in Aserbaidschans Gewalt befinden, darf man davon ausgehen, dass sie für weitere Forderungen, zum Beispiel bei dem von Aserbaidschan so sehr gewünschten „Korridor“ in Syunik als Verhandlungsmasse eingesetzt werden können.

– So sehr dieser Tausch vom 12. Juni zu einer positiven internationalen Resonanz führte, muss angemerkt werden, dass dadurch die Verwendung von armenischen Gefangenen als Erpressungspotenzial von der internationalen Gemeinschaft indirekt gutgeheißen worden ist.

– Da Aserbaidschan auch nach der Vereinbarung vom 9. November 2020 fortgesetzt unter fadenscheinigen Vorwänden Armenier gefangen nimmt, muss befürchtet werden, dass diese auch zukünftig zur Durchsetzung seiner politischen Ziele missbraucht werden.

### Was sagen deutsche Politiker?

Die ADK-Redaktion hat vier Mitglieder des Deutschen Bundestags gefragt, wie sie das Schicksal der armenischen Kriegsgefangenen in Aserbaidschan und den „Park der Trophäen“ in Baku bewerten.



**Gyde Jensen**  
© Wikimedia Commons

**Gyde Jensen** MdB, FDP, Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe sowie menschenrechtspolitische Sprecherin der FDP-Fraktion im

Deutschen Bundestag schrieb:

„Wer Sterbeszenen von gegnerischen Soldaten inszeniert und ihre Schutzausrüstung als ‚Trophäen‘ zur Schau stellt, der erniedrigt und entmenschlicht sie. Dieser sogenannte ‚Park der Trophäen‘ konterkariert jeden so wichtigen Versuch der Aussöhnung.“

**Dr. Barbara Hendricks** MdB, SPD antwortete:

„Als Vorsitzende der deutsch-südkaucasischen Parlamentariergruppe ist mir die Aussöhnung zwischen den Konfliktparteien ein zentrales Anliegen. Die Grundlage dieses Prozesses muss der gegenseitige Respekt sein – auch gegenüber den Opfern des Krieges auf beiden Seiten. Der sogenannte ‚Park der Trophäen‘ konterkariert dies in meinen Augen. Vor diesem Hintergrund halte ich die Kritik, die Ausstellung verhöhne die armenischen Opfer, für nachvollziehbar.“



**Dr. Barbara Hendricks**  
© SPD

In einer separaten Pressemitteilung schrieb Frau Hendricks u.a.: „Gleichzeitig befinden sich weiterhin zahlreiche armenische Soldaten und Zivilisten in aserbaid-schanischer Gefangenschaft. Der Waffenstillstand ist seit dem 10. November vergangenen Jahres in Kraft. Ich fordere die aserbaid-schanische Regierung daher auf, alle Gefangenen umgehend freizulassen.“

**Albert Weiler** MdB, CDU/CSU, Präsident des Deutsch-Armenischen Forums und stellvertretender Vorsitzender der Deutsch-Südkaucasischen Parlamentariergruppe, und **Till Mansmann** MdB, FDP, Vizepräsident des Deutsch-Armenischen Forums und stellvertretender Vorsitzender der Deutsch-Südkaucasischen Parlamentariergruppe, die wir ebenfalls angeschrieben hatten, verzichteten auf eine Antwort.

Unsere Recherchen ergeben, dass keiner der maßgeblichen Außenpolitiker des Bundestags, angefangen mit **Norbert Röttgen**, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses, und den Obleuten der Parteien in diesem Ausschuss sowie die außenpolitischen Sprecher der Fraktionen sich mit diesen Themen befasst haben.

In dieses Gesamtbild passt auch, dass Außenminister **Heiko Maas** und sein Ministerium sich für diese Fragen nicht interessieren und/oder sich bis heute nicht trauen, sich zu diesen Fragen zu äußern.

23 <https://pace.coe.int/en/verbatim/2021-04-20/pm/de#theme-868>; <https://pace.coe.int/en/verbatim/2021-04-20/pm/en#theme-868>

24 <https://pace.coe.int/en/news/8279>

25 Für die Videos der Redebeiträge siehe <https://www.europarl.europa.eu/plenary/en/vod.html?mode=chapter&vodL.language=EN&playerStartTime=20210520-11:15:32&playerEndTime=20210520-11:54:29>

26 [https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/RC-9-2021-0277\\_DE.html](https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/RC-9-2021-0277_DE.html)

27 [https://eeas.europa.eu/delegations/council-europe\\_en/97449/EU%20Statement%20on%20captives%20from%20the%20recent%20conflict%20between%20Armenia%20and%20Azerbaijan](https://eeas.europa.eu/delegations/council-europe_en/97449/EU%20Statement%20on%20captives%20from%20the%20recent%20conflict%20between%20Armenia%20and%20Azerbaijan)